

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kleinfrieg bei der 33. Infanterie-Division.

Nach dem grundlegenden Korpsbefehl vom 13. Oktober hatte die 33. Inf.Div. zwei Aufgaben: eine defensive, die Sicherung der linken Flanke der 34. Inf.Div. gegen Feind im südlichen Teile der Argonnen und bei la Placardelle, und eine offensive, nämlich die Unterstützung der 86. Inf.Brig. durch Vorgehen gegen den Rücken Fne. la Mitte—la Harazée.

Der schwache Punkt der 33. Division war das Verbindungsstück längs der Varenner-Straße, wenn auch das tief eingeschnittene Meurisson-Tal ein gutes Fronthindernis bildete und die Stellungen an der Straße ein vorzügliches Schußfeld hatten. Ein etwaiger feindlicher Durchbruch durch diesen Teil der Stellung hätte die ganze 67. Brigade abgeschnitten und die 34. Division im Rücken bedroht. Es mußte daher das Hauptziel der Division sein, diese Verbindungsfront durch Angriff weiter vorzutragen. Außerdem war eine Besetzung der Höhe 285, der la Fille morte und des von dieser nach Westen streichenden Bolante-Rückens dringend nötig, um die feindliche Erdbeobachtung gegen die Varenner-Straße auszuschalten, da sonst ein Verkehr, selbst einzelner Personen, auf dieser einzigen fahrbaren Straße so gut wie ausgeschlossen blieb. Auch die geringste Bewegung wurde von den auf diesen Höhen weit vorgeschobenen feindlichen Artillerie-Beobachtern bemerkt und sofort durch haarscharfes Schrapnell- und Granatfeuer unterbunden.

Auf dem weitaus größten Teil ihrer übrigen Front konnte die Division ihre Aufgaben defensiv lösen. Aber sie nahm damit auch alle Nachteile in Kauf, die mit einseitiger Verteidigung verbunden sind. Bei der Rührigkeit der Franzosen, die hier nicht, wie gegenüber der 27. und 34. Inf.Div., unter dem Drucke fortgesetzter und unaufhörlicher deutscher